

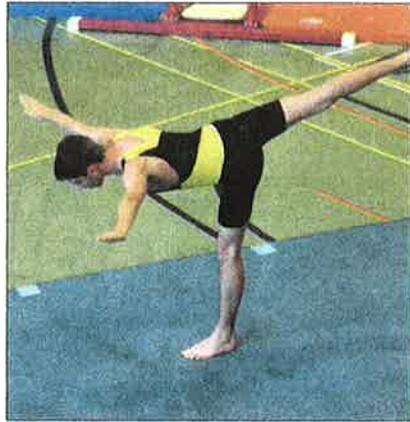
Gold für Ivan Gisler und Bronze für Simon Fetscher

Trainingszentrum Schattdorf | Am «Eidgenössischen» in Biel zeigten die Urner Turner tolle Leistungen

Im Einsatz standen acht Akteure des Trainingszentrums Schattdorf. Pech hatte Manuel Stöckli. Er verletzte sich beim Einturnen am zweiten Gerät.

Ruedi Ammann

Die acht Akteure des Trainingszentrums Schattdorf (TZS) traten am Eidgenössischen Turnfest in den Kategorien 5 bis 7 an. Sandro Marty war an einer Teilnahme verhindert (Prüfungen). Im K5 wurde bereits am Donnerstagabend, 13. Juni, zu den Ausmarchungen gestartet. Gilles Gamma zeigte einen seiner besten Wettkämpfe bis anhin. Beim harten Wertungsgericht, mit guten 9,10 beim Sprung gestartet, bekundete der Schattdorfer am Barren einige Mühe, zeigte dann aber am Reck, Boden und an den Schaukelringen mit Noten von 9,35 bis 9,45 drei hervorragende Durchgänge. Am Schluss war die Spannung gross, ob die erbrachten Leistungen gar zu einem Podestplatz reichen würden. Die Hoffnung erfüllte sich nicht. Doch der 5. Platz (unter den 261 Angetretenen) war auch so schlichtweg genial. Cedric Furger zeigte einen konstant guten Wettkampf: seine Höchstnote (9,40) holte er am Reck, seine tiefste Wertung (8,70) am Barren. Sprung und Barren verhinderten eine bessere Platzierung, daran muss der TZS-Athlet wohl weiter arbeiten. Seine Bilanz: 31. Rang mit Auszeichnung. Nando Epp startete mit zwei Stürzen (Sprung, 8,40) in



Gilles Gamma beeindruckte im K5 mit dem 5. Platz. FOTOS: RUEDI AMMANN

den Wettkampf, vermochte die Patzer aber gut zu verarbeiten und zeigte anschliessend bis auf die Schaukelringe (8,55) einen sehenswerten Wettkampf. Die beiden tiefen Noten vermochte Nando Epp nicht mehr auszubügeln. Er belegte den 57. Platz und erhielt eine der begehrten Auszeichnungen.

Schlecht gestartet

Claudio Bissig hatte nicht seinen besten Tag erwischt. Am Startgerät (Sprung, 8,45) lief es nicht wunschgemäss. Er versuchte es am Barren, einem seiner Paradegeräte, besser zu machen. Ein Sturz vereitelte sein Ansinnen (8,60). Am Reck lief es deutlich besser (9,20), aber die Noten am Boden und an den Schaukelringen (8,70) waren zu tief, um die angestrebte Auszeichnung noch realisieren zu können. Mit Rang 84 verpasste Claudio Bissig das Ziel um mickrige 0,15 Punkte.



Urner Dominanz im K6: Goldmedaillengewinner Ivan Gisler (Mitte) und Bronzemedaillengewinner Simon Fetscher (links) mit Betreuer Matthias Kempf.

Urner K6-Athleten beeindrucken mit ihrer Übung am Barren

Im hochkarätigen K6-Feld (179 Akteure) starteten am Freitag, 14. Juni, Ivan Gisler und Simon Fetscher. Beim Sprung vermochte sich das TZS-Duo nicht speziell zu profilieren (9,35 und 9,30). Danach legten die beiden Turner ein Feuerwerk an ihrem Paradegerät, dem Barren, hin und erhielten dafür je eine satte 9,75 zugestanden. Betreuer Matthias Kempf: «Diese Leistung wurde sogar während des Wettkampfs von einem Leiter eines unserer grössten Kontrahenten mit einer Verbeugung wertgeschätzt.» Dies unterstrich den freundlichen Umgang zwischen Turnern und Leitern in den Reihen der Vereine. Ivan Gisler schloss den Wettkampf mit 9,40 am Boden und 9,65 an den Schaukelringen ab. Ihm war schnell bewusst, was für eine Superleistung er gezeigt hatte. Er durfte sich berechnete Hoffnungen

auf den Titelgewinn machen, was schliesslich prompt eintraf. Prädikat: grossartig! Die Bilanz von Simon Fetschers Wettkampf: ein paar Schritte zu viel, ein bis zwei nicht zu 100 Prozent top ausgeführte Elemente – und der kleine Rückstand von 35 Hundertstelpunkten gegenüber Ivan Gisler war Tatsache geworden. Trotzdem konnte Simon Fetscher mit der harten gegnerischen Konkurrenz mithalten und durfte sich mit nur einem Zehntelpunkt Rückstand auf den Zweitplatzierten die Bronzemedaille umhängen lassen – unter kräftigem Applaus. «Diese Leistungen wurden am Wettkampfabend im kleinen Rahmen in Biel natürlich umfassend gefeiert. Solche Erfolge bringen auch schöne Erlebnisse mit sich, indem beispielsweise zwei wildfremde Damen unseren Topathleten zu ihren Leistungen gratulierten», so Matthias Kempf.

Pech im letzten Wettkampf einer beeindruckenden Karriere

André Gisler und Manuel Stöckli waren im K7 am Start. Im Reigen der 138 Athleten hatte sich Manuel Stöckli im Hinblick auf den letzten Wettkampf seiner beeindruckenden Karriere einiges vorgenommen. Leider zeigte er sich vom Pech verfolgt und verletzte sich beim Einturnen bereits am zweiten Gerät anlässlich des Abganges vom Reck. In der Folge musste er den Wettkampf vorzeitig abbrechen. Den beiden TZS-Athleten war ihre Auftaktpräsentation am Barren missraten. André Gisler bekundete Mühe, in den Handstand zu schwingen und passte kurz entschlossen seinen Abgang an. Manuel Stöckli misslang die Rückwärtsstemme, um auch in den folgenden Phasen nicht auf Touren zu kommen. Fazit: 8,40 für André Gisler, 7,15 für Manuel Stöckli. Die Aufregung nach dem Unfall von Manuel Stöckli hatte sich noch nicht gelegt – schon stand André Gislers Einsatz am Reck bevor. Er vermochte sich trotz allen Ungemachs gut zu konzentrieren, um mit der Note 9,25 zu beeindrucken. Am Boden bekundete er einige Probleme, weshalb er nicht über eine 8,65 hinaus kam. Zum Abschluss liess der Schattdorfer aber sein Können aufblitzen. Er profilierte sich mit der Note 9,30 an den Schaukelringen und 9,45 beim Sprung. Leider reichte dieser Schlusspurs nicht, um sich die erhoffte Auszeichnung zu sichern. André Gisler beendete den Wettkampf im 47. Rang und verpasste die Auszeichnung um 2 Zehntelpunkte.